

Eschenbacher Stadtbote



Mit amtlichen Bekanntmachungen, Nachrichten und Mitteilungen der Stadt Eschenbach i. d. OPf.

Nr. 143 / 16. September 2006

Postwurfsendung an alle Haushaltungen

Historischer Vertrag für die Stadtentwicklung



Als ein Ereignis von historischer Bedeutung bezeichnete Bürgermeister Robert Dotzauer die notarielle Beurkundung des Erschließungsvertrages mit der dänischen Investorengruppe „NORDICA“, die unter „Netzaberg ApS“ firmiert. Der Vertrag ist im direkten Zusammenhang mit dem Bebauungsplan Netzaberg zu sehen, der Baurecht für 830 Wohnungen im neuen Stadtteil Eschenbachs schafft.

Unser Bild zeigt von links nach rechts

sitzend: Zapf-Geschäftsführer Manfred Meinzer, Notar Michael Trautner und Bürgermeister Robert Dotzauer
stehend: Zapf-Prokurist Friedrich Meyer, Diplom-Ingenieur Fabian Schäfer, der den Investor vertrat, Rechtsanwalt Matthias Reithberger von der Münchner Kanzlei Meidert als Rechtsberater der Stadt, Bauleiter Otmar Mahr und Zapf-Projektleiter Werner Kolb.

Aus dem Inhalt:

- ❖ Startschuss für den Stadtteil Netzaberg
- ❖ Gemeinderat der Partnergemeinde besucht die Stadt
- ❖ Familienväter bauen Spielplatz
- ❖ Aus den Stadtratssitzungen
- ❖ Stadtbibliothek vor der Neueröffnung
- ❖ Stadtverbandsvorsitzender feiert 80. Geburtstag

Bürgermeister Robert Dotzauer: „Das Wunder von Grafenwöhr“ Netzberg-Investoren unterzeichnen Vorvertrag

Strahlende Gesichter gab's im Eschenbacher Rathaus. Die Vertreter des dänischen Investors „Netzberg ApS“, des Generalunternehmers Zapf aus Bayreuth und Bürgermeister Robert Dotzauer unterzeichneten die „Städtebauliche Grundlagenvereinbarung“ für das „Newtown-Projekt“. Die Vereinbarung regelt die Grundsätze der Partnerschaft zur Planung, Erschließung und Bau von 830 Wohneinheiten für ca. 3.500 US-Soldaten mit ihren Familienangehörigen in Eschenbach's künftigem neuen Stadtteil Netzberg.

Unser Bild zeigt beim Austausch der Dokumente v.l.n.r. die Zapf-Geschäftsführer Rolf Baresel und Manfred Meinzer, Bürgermeister Robert Dotzauer und die dänischen Investoren Bo Olesen und Tommy Frank.

Bei einer Pressekonferenz der Fa. Zapf am 29. August gab das Bayreuther Bauunternehmen den offiziellen Startschuss für eine der zurzeit größten Baumaßnahmen in Deutschland. Dabei umschrieb Bürgermeister Robert Dotzauer als Gastredner in launigen Worten das „Wunder von Grafenwöhr“ - er spielte hier auf die Tatsache an, dass die Amerikaner in den nächsten Jahren zwar zwei Drittel ihrer Soldaten aus Europa abziehen, der Truppenübungsplatz aber enorm gestärkt wird. Durch die Neuansiedlung der Stryker-Brigade in Vilseck und der 3.300 zusätzlichen Soldaten, die noch in Grafenwöhr stationiert werden sollen.

Werner Kolb, im Auftrag der Firma Zapf Projektleiter für den Netzberg, hatte Dotzauer zuvor mit einem Augenzwinkern als „harten Sparringspartner“ charakterisiert. Dies wiederum wies Dotzauer schmunzelnd, aber entschieden zurück: „Die Stadt Eschenbach glänzte immer mit Bescheidenheit.“ Vielmehr sei es Werner Kolb gewesen, der nicht nur einmal in einer Stadtratsitzung mit „hochrotem Kopf“ gedroht habe, den Saal nach hitziger Diskussion zu verlassen - so der Bürgermeister weiter, der hier die Lacher auf seiner Seite hatte. Deutlich wurde so, dass die monatelange Anspannung bei allen Beteiligten gewichen ist. Aber eben auch, dass im Vorfeld

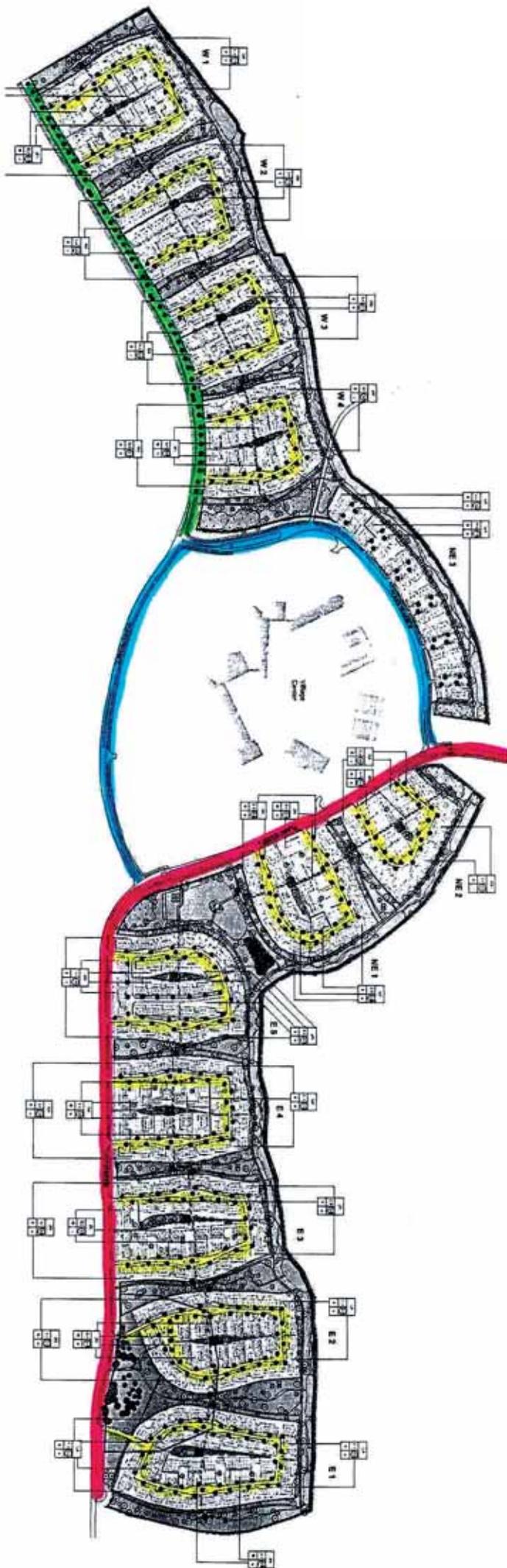


der Vertragsunterzeichnungen mit harten Bandagen gekämpft wurde. Ging es für Zapf nach fast fünf Jahren Planungszeit immerhin um das größte Projekt der Firmengeschichte wie für Eschenbach um die Wahrung kommunaler Interessen.

Die Erweiterung des Truppenübungsplatzes bringe mindestens einen entscheidenden Vorteil für die Stadt Eschenbach und die gesamte Region, so Dotzauer weiter. Hängen doch nicht weniger als 2.000 zivile Arbeitsplätze am Doppelstandort Grafenwöhr-Vilseck.

Und auch wenn es bis zum Ziel so manche Hürde zu nehmen galt - der Stadtrat Eschenbach sei sich in seinen Beschlüssen für die „Netzberg Housing Area“ immer einig gewesen, stellte der Bürgermeister fest. Der breite Konsens sei bei einem Projekt dieser Dimension unabdingbar gewesen. Dies gelte aber nicht nur für ihn und die 16 Stadträte: Auch in den verschiedenen Bürgerversammlungen zum Thema Netzberg mit bis zu 200 Teilnehmern sei die Akzeptanz der Bevölkerung spürbar gewesen.

Robert Dotzauer würdigte auch die gute Zusammenarbeit mit den Behörden und der Politik. Von der Staatskanzlei bis zum Landratsamt, von den Ministern Struck (Bundesregierung) und Huber (Staatsregierung) bis zu Landrat Simon Wittmann hätten alle tatkräftig angeschoben, um dem Großprojekt zum Erfolg zu verhelfen.



Straßennamen für den neuen Stadtteil Netzberg gesucht!

Nachdem der Bebauungsplan nunmehr abgesegnet und der Bau von Erschließungsanlagen und Wohnhäusern in vollem Gange ist, gilt es, für den neuen Ortsteil „Netzberg“ Straßennamen zu finden. Die Eschenbacher sind deshalb aufgerufen, entsprechende Vorschläge zu machen.

Zur besseren Orientierung soll Ihnen dabei der nachfolgende Lageplan dienen. Für die Straßenzüge in den einzelnen Quartieren (gelbe Markierung) sollen jeweils eigene Straßennamen vergeben werden. Es handelt sich um die Bereiche E 1 bis E 5, NE 1 und NE 2 sowie W 1 bis W 4.

Eine einheitliche Bezeichnung soll die Zubringerstraße ab der Staatsstraße bis zur Truppenübungsplatzgrenze beim künftigen Tor 20 erhalten (siehe rote Markierung).

Des Weiteren wartet der Ring um das sog. Village-Center (blaue Markierung) und die westliche Haupterschließungsstraße (grüne Markierung) auf eine Namensgebung.

Das Rathaus bittet um Vorschläge aus der Bürgerschaft, die mit Blick auf die künftige Nutzung bis in die deutsch-amerikanische Geschichte reichen können.

Die endgültige Entscheidung trifft der Stadtrat.

Stellenausschreibung

An der Grundschule in Eschenbach werden **zwei pädagogische Mitarbeiterinnen** für die Mittagsbetreuung gesucht.

Die Beschäftigung soll ab dem 18. 09. 2006 auf der Basis geringfügiger Beschäftigung erfolgen.

Ihre telefonische Bewerbung richten Sie bitte an:
gfi gGmbH Weiden, Fr. Siegler-Schlosser,
Tel. 0961/38948-41 oder 0160/92081228

Baugebiet „Große Hohe Straße“

Im westlichen Anschluss an Freisportanlage und Ringstraße soll bekanntlich ein kleines Baugebiet entstehen. Architekt Klaus Stiefler hat dazu seinen Bebauungsplan-Vorentwurf im Stadtrat vorgestellt.

Das Baugebiet soll als „Allgemeines Wohngebiet“ ausgewiesen werden. Im rechtsverbindlichen Flächennutzungs- und Landschaftsplan sind die Grundstücke noch als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt. Deshalb ist es auch notwendig, diesen entsprechend zu ändern.

Der Bebauungsplan wurde von den Festsetzungen her nicht allzu stark reglementiert, um möglichst vielen Bauwilligen die Möglichkeit einzuräumen, ihre Bauvorhaben im Freistellungsverfahren abzuwickeln. Eine Baugenehmigung ist dann nicht erforderlich.

Die Erschließung erfolgt über die Anbindung an die vorhandene Ringstraße. Vom zentralen Anschluss zweigen nach Norden und Süden untergeordnete Wohnstraßen ab. An den Endpunkten sind Platzaufweitungen vorgesehen.

Die Baufelder sind relativ groß ausgebildet, die Baugrenzen entsprechend tief. Eine Firstrichtung wurde nicht festgesetzt. Als Maß der baulichen Nutzung sind zwei Vollgeschosse zulässig. Die Dachform soll sich am ortstypischen symmetrischen Satteldach mit Dachneigungen zwischen 38 und 48 Grad orientieren. Um eine moderne Gestaltung der Bauvorhaben zu ermöglichen, werden neben Satteldächern auch Pultdächer mit Neigungen zwischen 10 und 30 Grad zugelassen. Der Kniestock darf höchstens 75 cm betragen. Bei Garagen und Nebengebäuden sind begrünte Flachdächer möglich. Die Errichtung von Nebengebäuden und Garagen ist unter Einhaltung der Abstandsflächen auch außerhalb der Baufeldgrenzen erlaubt.

Der Bebauungsplan sieht 9 Parzellen in der Größe zwischen 684 und 878 qm vor. Entlang der westlichen Geltungsbereichsgrenze ist eine grüne Pufferzone zwischen Bebauung

und Landwirtschaft geplant. Der Bedarf an Ausgleichsflächen beträgt voraussichtlich 2.500 qm, wobei 600 qm im Plangebiet nachgewiesen werden können. Um eine optimale Bebaubarkeit zu gewährleisten, wird die aus Norden kommende 20 kV-Freileitung der E.ON auf eine neue Trassenachse erdverkabelt. Hierfür gibt es mehrere Alternativen. Entweder erfolgt die Verlegung entlang des Grünstreifens im Westen oder sie wird im Gehweg um das Baugebiet herumgeführt. Auch eine Unterbringung in der neuen Erschließungsstraße wäre möglich.

Vom Stadtrat wurden folgende Änderungen und Ergänzungen festgelegt:

- Bei den Einfriedungen sind Metallzäune zuzulassen.
- Der Gehweg entlang der östlichen Geltungsbereichsgrenze ist nur in einer Breite von 1,50 m vorzusehen, anstatt wie bisher von 2 m.
- Bezüglich der Dachformen sollen nicht nur bei den Garagen, sondern auch bei den Wohngebäuden Flachdächer zulässig sein.
- Wegen der Erdverkabelung der 20 kV-Leitung soll vor Trassenfestlegung mit der E.ON Kontakt aufgenommen werden.

Ansonsten wurde der Vorentwurf Stieflers akzeptiert. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange läuft noch bis 29. September 2006. Anschließend wird sich der Stadtrat mit den Stellungnahmen und Anregungen befassen.

TEIL A - PLANZEICHNUNG



Blumenschmuckbegehung

Gärten sind Wege zum Paradies. Die charmante Jury, die im Rahmen des Blumenschmuckwettbewerbs im Auftrag der Stadt wieder unterwegs war, glaubt, bei ihrer Besichtigungstour auf Schritt und Tritt Beweise dafür gefunden zu haben: In vielschichtigen Staudengärten, an prachtvollen Blumenbalkonen, an romantischen Kleinteichen, an alten Zäunen mit einem Gewirr an Kletterpflanzen, an duftenden Rosenstauden, an Hauswänden mit Efeu oder an Rankgerüsten voller Weintrauben. Die Einfälle der Gartenliebhaber verzauberten die Jury wieder einmal aufs Neue.

Eine Bewertung in Punkten und Noten gibt es in Eschenbach schon lange nicht mehr. Der Bewerber gilt auch als Teilnehmer. Das genügt den so genannten Bewertern, die wieder dankbar waren, dass sich 60 Eschenbacherinnen und Eschenbacher im Rathaus angemeldet hatten. Es gab auch wieder einen großen Sieger. Es war das gesamte Stadtbild, das durch den Einsatz vieler Gartenliebhaber insgesamt aufgewertet wurde. Besonders die Vorstände des Obst- und Gartenbauvereins und des Siedlerbunds, Willi Trummer und Werner Höppel, freuten sich über das Engagement zahlreicher Mitglieder ihrer Vereine. „Die Liebe zum Garten

und zur Natur ist auf den ersten Blick zu erkennen“, urteilten die Spezialisten, zu denen auch Gärtnermeisterin Sabine Barthel gehörte. Die Stadtratsfraktionen waren durch ihre Vorsitzenden Klaus Lehl, Fritz Betzl und Karl Lorenz vertreten. Für den Stadtverband kam Bruno Uhl ins Schwärmen: „Ein erster gezielter Blick hinein in die Gärten lässt erahnen, wie viel Arbeit hinter dieser Farbenpracht steckt!“

Einig war sich die Jury mit der Feststellung: „Wer gedankenlos an den zahllosen Hausgärten vorbeiläuft und besonders in einigen Gassenbereichen nicht kurz innehält, den Blick schweifen lässt, dem läuft die Feststellung davon: Eschenbach blüht wieder prächtig“. Dies sieht so auch Bürgermeister Dotzauer. „Das individuelle Grün der Hausbesitzer stärkt das kollektive Grün.“ Darum bemühe sich auch der städtische Bauhof und als nebenberufliche Stadtgärtnerin Sabine Barthel.

Die öffentliche Anerkennung der gemeldeten Teilnehmer findet alljährlich im Herbst statt. Jeder „Grüne“ gewinnt. Sie werden im Rahmen einer Versammlung, die abwechselnd vom Siedlerbund und dem Obst- und Gartenbauverein durchgeführt wird, von der Stadt mit kleinen Geldspenden ausgezeichnet.



Die flirrende Hitze des Hochsommers 2006 konnte einem grünenden und blühenden Eschenbach nichts anhaben. Zu diesem Ergebnis kam die Jury des Blumenschmuckwettbewerbs 2006 bei einem Rundgang durch ein grünes Eschenbach. Unser Bild zeigt v.l.n.r. die Bewerber Karl Lorenz, Bruno Uhl, Klaus Lehl, Sabine Barthel, Fritz Betzl, Werner Höppel und Willi Trummer bei ihrem Gang durch die Wassergasse.

Familienväter bauen Spielplatz

Sie rufen nicht nach der Stadt, sie packen selbst an! Zirka 20 Familienväter aus der neuen Siedlung am Gstein schenken in diesen Wochen einen Teil ihrer Freizeit dem Gemeinwohl. Ziel ist der Bau eines neuen Kinderspielplatzes.

Auf einem Grundstück der Stadt Eschenbach entstand in den vergangenen Monaten ein in den bestehenden Schallschutzwall integriertes Hügelgelände, das als Schlittenberg ebenso genutzt werden kann wie als Aussichtsplattform und als Böschung zum Kraxeln. Stahlbetonrohre mit einem Durchmesser von einem Meter ließen ein unterirdisches Labyrinth entstehen, das bereits jetzt vom Nachwuchs begeistert angenommen wird.

Im Mittelpunkt des Arbeitseinsatzes der hoch motivierten Gsteiner Mannschaft steht in diesen Tagen der Aufbau eines hochwertigen Spielturmes. Die Kombispielanlage im Wert von 10.000 Euro besteht aus einem Turm mit Satteldach, Netzbögen und Netztreppen, einer Nirostarutsche, Sitzbänken und einem Wackelsteg. Die hohe Qualität und lange Lebensdauer ist mit der Verwendung von Leimholz der Lapplandkiefer sichergestellt. Die Siedler stellten zu-



Sie schaufeln, schrauben, hämmern, sägen und betonieren: Rund 20 Familienväter im Bereich des Baugebietes am Gstein schaffen in diesen Wochen in vielen freiwilligen Arbeitsstunden ein neues Spielgelände für den Eschenbacher Nachwuchs. Die Kosten für die Spielgeräte im Wert von zirka 10.000 Euro übernahm die Stadt. Wertvolle Hilfe bekamen die „Freiwilligen vom Gstein“ durch das Tiefbauunternehmen Bitterer. Es stellte kostenlos seinen Maschinenpark zur Verfügung.

nächst den Fallschutzbereich her, bevor es an den Einbau der Bodenplatten und die Montage der vielen Geräteteile ging.

Während der Mittagspause bei Grillhaxen, Kartoffelsalat und frischem Bauernbrot lobte Bürgermeister Robert Dotzauer den Einsatz der vielen Papas im höchsten

Tone. Der Bürgermeister freute sich besonders darüber, dass sich eine ganze Siedlung mit einem solchen Projekt für die Kinder eines ganzen Stadtteiles engagiere und identifiziere. Damit sei auch gewährleistet, so hofft Robert Dotzauer, dass das Spielgelände als Treffpunkt für den Nachwuchs von den Siedlern gehegt und gepflegt werde.

Stellvertretend für alle Helfer würdigte Robert Dotzauer den rastlosen Einsatz von Cheforganisator Martin Gottsche. Dickes Lob bekam auch Christian Bitterer mit dem Tiefbauunternehmen Bitterer. Die Baufirma stellt seit nunmehr fast 100 Stunden ihre Fahrzeuge für die erheblichen Erdbewegungen zur Verfügung.



Gesucht werden alle Veranstaltungen und Gewerbeobjekte im VierStädtedreieck

Der Aufbau der gemeinsamen Informationsplattform des VierStädtedreiecks im Internet unter den beiden Adressen Vierstädtedreieck.de und Vierstaedtedreieck.de laufen derzeit auf Hochtouren. Unter anderem werden dort auch Informationen über Veranstaltungen in der Region und eine Gewerbebörse freier Gewerbeobjekte integriert sein. Daher sind alle Bewohner des VierStädtedreiecks aufgerufen, Veranstaltungen und Gewerbeobjekte beim Regionalmanager Markus Edenharder zu melden, damit diese in die Homepage integriert werden können.

Markus Edenharder: „Wir haben derzeit viele Gewerbeanfragen, für die wir geeignete Gewerbeimmobilien suchen. Aus diesem Grunde und im Hinblick auf die Erstellung der neuen Internetplattform aktualisieren wir

derzeit unsere Daten in der Gewerbebörse. Wir bitten, alle freien Objekte des Gebietes Eschenbach, Grafenwöhr, Pressath und Kirchenthumbach direkt an das Regionalmanagement zu melden, damit wir eine Vermittlung durch unsere Vermittlung unterstützen können.

Die Adresse lautet:
Management- & Entwicklungsgesellschaft mbH im VierStädtedreieck
Am Gründerzentrum
92655 Grafenwöhr
Telefon: 0 96 41 / 9 35 - 1 90
Telefax: 0 96 41 / 9 35 - 1 91
eMail: vierstaedtedreieck@web.de

Wir freuen uns auf Ihre Ein Ort der Begegnung

„Traumnote 1“

Rathausmitarbeiter Ulrich Hesl nun Verwaltungsbetriebswirt



Zu einem herausragenden Ergebnis konnte Gemeinschaftsvorsitzender und 1. Bürgermeister Robert Dotzauer dem frisch gebackenen Verwaltungsbetriebswirt Ulrich Hesl gratulieren. Der ruhige und bescheidene Verwaltungsobersekretär, der neben seinen Aufgaben im Steueramt und in der Kämmerei auch die EDV-Anlagen der Verwaltungsgemeinschaft Eschenbach betreut, nahm seit Juli des vergangenen Jahres an einem Fachlehrgang teil und beendete diesen mit der Traumnote 1. Dotzauer lobte den großen Ehrgeiz und die Fortbildungsbereit-

schaft des jungen Verwaltungsbeamten, der den Lehrgang auf eigenen Wunsch absolvierte. Hesl hat für die Ausbildung ausschließlich seine Freizeit und sogar seinen Jahresurlaub geopfert. Der Gemeinschaftsvorsitzende wünschte Ulrich Hesl, der seit 16 Jahren bei der Verwaltungsgemeinschaft Eschenbach tätig ist, alles Gute und weiterhin viel Erfolg bei seiner Arbeit. Den Glückwünschen schlossen sich die Personalratsvorsitzende Heike Schüller und Personalsachbearbeiter Werner Kosmale an.

Ein Ort der Begegnung

Stadtbibliothek eröffnet in neuen Räumen

Fast fünf Jahre nach der Schließung der alten Stadtbücherei öffnet die neue Stadtbibliothek nach langer Vorbereitungszeit am 15. Oktober 2006 zum ersten Mal.

Die Altbestände wurden gesichtet und zum Teil aussortiert. Gerne gelesene und gut erhaltene Literatur wurde in die neuen Räume in der Färbergasse 3 übernommen und durch zahlreiche Neuanschaffungen ergänzt.

Den Bibliotheksbesucher erwartet neben topaktueller Literatur und Bestsellern auch umfangreiche Sachliteratur zu Themen wie z. B. Gesundheit und Ernährung, Pädagogik, Pflanzenkunde, Gartengestaltung, Freizeit, Sport und Hobby, ergänzt durch Zeitschriftenabonnements unterschiedlicher Fachrichtungen.

Das Angebot wurde um so genannte Neue Medien erweitert. Neben Büchern finden sich nun auch ausleihbare DVDs, CDs und CD-ROMs in der Bibliothek.

Außerdem steht dem Leser während der Öffnungszeiten ein Computer-Arbeitsplatz z. B. für Computerspiele oder Textverarbeitung kostenlos zur Verfügung, gegen eine geringe Gebühr kann auch der Internetanschluss für Recherchen, Chats oder das Versenden von Emails genutzt werden.

Verschiedene Veranstaltungen für Erwachsene, wie Lesungen, Vorträge oder ein Lesekreis, sollen das Literaturangebot ergänzen. Am 21. Oktober findet bayernweit die Aktion „Nach(t)lese“ statt, an der sich auch die Stadtbibliothek beteiligen möchte. Die Planungen hierfür laufen noch.

Das Bibliotheksteam wünscht sich, dass aus „ihrer“ Bibliothek nicht nur Bücher ausgeliehen werden, sondern dass die Bibliothek zu einem Treffpunkt für Menschen aller Altersklassen und zu einem Ort der Kommunikation wird, zu einem Ort, an dem man sich wohl fühlt.

Selbstverständlich gibt es auch für Kinder ein umfangreiches Angebot, zusammengesetzt aus Klassikern und Neuerscheinungen. Es stehen Bilderbücher für die Kleinsten, Erstlesebücher für Leseanfänger und viele Romane und Sachbücher zu unterschiedlichsten Themen für Kinder und Jugendliche bereit.

Geplant sind Vorlesenachmittage, Bilderbuchkino und Bastelstunden, sowie auch Lesungen von Kinder- und Jugendbuchautoren. Außerdem besteht die Möglichkeit, über die Bibliothek bei Antolin teilzunehmen, einem Programm zur Leseförderung bei Kindern, bei dem im Internet Fragen zu gelesenen Büchern beantwortet werden müssen und die Antworten entsprechend mit Punkten bewertet werden. Am Ende des Jahres gibt es Urkunden für die fleißigsten Leser.

Das ehrenamtliche Team unter der Leitung von Diplom-Bibliothekarin Petra Danzer wird unterstützt durch modernste Bibliothekstechnik. Der alte Zettelkatalog hat in-



Diplom-Bibliothekarin Petra Danzer (rechts) und Mitarbeiterin Renate Schneider arbeiten mit Begeisterung am Aufbau der neuen Eschenbacher Stadtbibliothek.

zwischen ausgedient, es wird mit bibliotheksspezifischer Software gearbeitet. Alle Medien wurden am PC erfasst und mit einem Barcode versehen. Auch die Bibliotheksausweise tragen auf der Rückseite einen Barcode. Um Medien auszuleihen, muss der Leser seine Karte vorlegen. Mit dem Laserscanner wird zuerst der Barcode eingelesen und anschließend die Codes der auszuleihenden Medien. Nach Beendigung des Vorgangs bekommt der Leser automatisch einen Ausdruck mit den entliehenen Medien und dem Leihfristende.

Bereits ab Mitte September werden an den Schulen, Kindergärten und im Rathaus Anträge für Bibliotheksausweise verteilt, so dass diese bis zur Eröffnung fertig gestellt werden können. Am Tag der Eröffnung selbst, der als „Tag der offenen Tür“ mit verschiedenen Veranstaltungen geplant ist, werden aus Zeitgründen keine Leseausweise ausgestellt. Wer also an diesem Tag gleich ausleihen möchte, sollte seinen Antrag bis spätestens Montag, den 25. September 2006 im Rathaus bei Fr. Fraunholz-Armstrong oder in der Schule oder dem Kindergarten abgeben.

Die Eröffnung der neuen Stadtbibliothek wird am 15. Oktober 2006 mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Ab 14.00 Uhr bis in die späten Abendstunden sind Interessierte herzlich zum Schmökern, Plaudern und Feiern in die Färbergasse 3 eingeladen.

Ganztägig können die Besucher an einem Bibliotheksquiz teilnehmen oder beim Bücherflohmarkt in der Garage des Gebäudes stöbern und günstig aussortierte Literatur erwerben. Der hungrige Schnäppchenjäger kann sich bei Kaffee und Kuchen stärken, den das Jugendforum zu günstigen Preisen anbietet.

Nachmittags ist für die Kinder ein Kasperltheater geplant, größere Mädchen ab 8 Jahre können Freundschaftsbänder flechten oder Schmuck aus Perlen selbst herstellen.

Auch ein Ensemble der Musikschule wird den Tag der offenen Tür mitgestalten.

Benutzungsordnung der Stadtbibliothek Eschenbach

1. Allgemeines

Die Stadtbibliothek ist eine öffentliche Einrichtung der Stadt Eschenbach gemäß Art. 21 Abs. 1 Satz 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern. Sie dient der allgemeinen Information, Aus- und Fortbildung sowie der Freizeitgestaltung. Das Benutzungsverhältnis ist privatrechtlich geregelt.

2. Benutzerkreis

Alle Gemeindeangehörigen und Feriengäste sind im Rahmen dieser Benutzungsordnung berechtigt, Bücher oder andere Medien zu entleihen und die sonstigen Einrichtungen der Stadtbibliothek zu benutzen. Die Leitung der Stadtbibliothek kann für die Benutzung einzelner Einrichtungen bei Bedarf besondere Bestimmungen treffen.

3. Anmeldung

Der/die Benutzer/in hat sich persönlich unter Vorlage eines gültigen amtlichen Lichtbildausweises mit aktuellem Wohnort anzumelden. Die Angaben werden unter Beachtung der geltenden Datenschutzbestimmungen elektronisch gespeichert. Bei Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 16. Lebensjahr ist eine schriftliche Erlaubnis der Eltern oder der Sorgeberechtigten zur Benutzung der Stadtbibliothek vorzulegen. Der/die Benutzer/in erkennt bei der Anmeldung die Benutzungsordnung durch eigenhändige Unterschrift an und gibt damit die Zustimmung zur elektronischen Speicherung seiner Angaben zur Person. Er/sie erhält einen Büchereiausweis, der nicht übertragbar ist und Eigentum der Stadtbibliothek bleibt. Ein Ausweisverlust sowie jede Adressen- oder Namensänderung sind der Stadtbibliothek unverzüglich mitzuteilen.

Der Büchereiausweis ist ein Jahr gültig und wird auf Antrag verlängert.

Die Ausstellung eines Ersatz-Benutzerausweises nach Verlust erfolgt nur gegen die Entrichtung eines Entgelts.

4. Entleihung, Verlängerung, Vorbestellung

Gegen Vorlage des Büchereiausweises werden die vorhandenen Medien bis zu drei Wochen überlassen. Zeitschriften, CDs, Tonkassetten und CD-Roms werden für 2 Wochen, DVDs und Videos für 1 Woche entliehen.

Es können maximal je 3 Kassetten, CDs, DVDs oder CD-Roms gleichzeitig ausgeliehen werden.

5. Behandlung der entliehenen Medien, Haftung

Der Benutzer ist verpflichtet, die entliehenen Medien sorgfältig zu behandeln und sie vor Veränderung, Beschmutzung und Beschädigung zu bewahren. Bereits vorliegende Beschädigungen müssen unverzüglich gemeldet werden.

Der Verlust entliehener Medien ist der Stadtbibliothek unverzüglich anzuzeigen.

Für jede Beschädigung oder den Verlust ist der Besitzer bzw. sein gesetzlicher Vertreter ersatzpflichtig. Für Schäden, die durch Missbrauch des Benutzerausweises entstehen, ist der Ausweisinhaber haftbar.

Die Weitergabe der Medien an Dritte ist nicht gestattet.

6. Versäumnisentgelt, Abholung

Für Medien, die nach Ablauf der Leihfrist nicht zurückgegeben werden, ist ein Versäumnisentgelt zu entrichten. Acht Wochen nach Überschreiten der Leihfrist werden die entliehenen Medien durch Boten oder auf dem Rechtsweg zurückgeholt.

Für einen Botengang zur Abholung sind zusätzliche Kosten als Kostenersatz zu zahlen. Die Versäumnisentgelte sind auch dann zu entrichten, wenn der Benutzer eine schriftliche Mahnung nicht erhalten hat.

7. Ausschluss von der Benutzung

Personen, die gegen die Bestimmungen dieser Benutzungsordnung oder gegen die Anordnungen der Leitung der Stadtbibliothek schuldhaft verstoßen, können von der Benutzung ausgeschlossen werden. Die Leitung der Stadtbibliothek sowie die von ihr beauftragten Mitarbeiter/innen nehmen in der Bibliothek das Hausrecht wahr. Ihren Anweisungen ist Folge zu leisten.

8. Haftungsausschluss

Bei einer Beschädigung von Geräten durch Videos, Daten- oder Tonträger haftet die Stadtbibliothek lediglich für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

9. Benutzungsentgelt

Die aktuellen Entgelte sind in der Anlage aufgeführt, die Bestandteil dieser Benutzungsordnung ist.

10. Inkrafttreten

Diese Benutzungsordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Gebühren und Öffnungszeiten:

Büchereiausweis (Jahresentgelt)

Kinder bis 15 Jahre	2,50 Euro
Jugendliche ab 16 Jahre	5,00 Euro
Erwachsene	10,00 Euro
Familien	15,00 Euro

Säumnisentgelt

Bei verspäteter Rückgabe eines Mediums wird eine Mahngebühr von 2,00 Euro je Medium erhoben.

Ersatzausweis 2,00 Euro

Beschädigungen, Verlust

Beschädigte oder verlorene CD-, Video-, DVD- oder Kassettenhüllen	2,00 Euro
Beschädigung oder Verlust eines Mediums	Medienersatz

Internet-Nutzung

Internet bis zu ½ Stunde	1,00 Euro
Ausdruck s/w pro Seite	0,10 Euro

Öffnungszeiten

Dienstag	16.00 - 18.00 Uhr
Freitag	16.00 - 18.00 Uhr

Aus den Stadtratssitzungen

Bebauungsplan Netzaberg

Der Stadtrat hat den Bebauungsplan Netzaberg, der die planungsrechtliche Grundlage für die Wohnbebauung der Newtown schafft, am 24.08.2006 als Satzung beschlossen. Er wurde aus dem rechtsverbindlichen Flächennutzungsplan entwickelt und tritt mit seiner Bekanntmachung in Kraft.

Malzhaus

Für die Sanierung des Malzhauses stand die Vergabe der Sanitär- und Elektroarbeiten an. Den Zuschlag für die sanitäre Installation erhielt die Firma Rank aus Weiden zu 13.943,50 Euro. Mit der Elektroinstallation wurde die Firma Geuss aus Grafenwöhr zu 65.109,89 Euro beauftragt. Von der ursprünglich geplanten Flüssiggasheizung wurde Abstand genommen. Die Auftragsvergabe für die nun vorgesehene Elektroheizung erfolgte ebenfalls an die Firma Geuss zu 25.919,67 Euro.

Ortsumgehung Ost

Im Hinblick auf die Verkehrsentwicklung um den Truppenübungsplatz durch die Ansiedlung einer neuen US-Brigade ist die Erstellung eines Verkehrsgutachtens in Auftrag gegeben worden. In diesem so genannten „Obermeyer-Gutachten“ wurde aufgrund der Verkehrsströme und der Prognosen eine Ortsumgehung befürwortet.

Die Ergebnisse der Voruntersuchung sind im letzten Stadtbote ausführlich dargestellt worden. Das Projekt ist aber in keiner Dringlichkeit des Ausbauplans für die Staatsstraßen enthalten. Eine Finanzierung aus Mitteln des Staatsstraßenhaushalts ist deshalb überhaupt nicht absehbar. Die zeitnahe Realisierung der Umgehung erscheint jedoch möglich, wenn die Stadt das Vorhaben in „Kommunaler Sonderbaulast“ verwirklicht.

Nach der letzten Kostenschätzung des Staatlichen Bauamtes Amberg-Sulzbach sind für den Bau der Ortsumfahrung Gesamtkosten von rund 3,8 Mio. Euro, davon ca. 2,5 Mio. Euro für den geplanten höhenfreien Knotenpunkt mit der B 470, veranschlagt. Durch das Herauslösen der Kosten des Brückenbauwerkes und der Anbindung an die Bundesstraße ergeben sich für die Stadt deutlich geringere finanzielle Belastungen als zunächst angenommen. Zudem konnte erreicht werden, dass der Stadt im Falle einer Baulastübernahme ein Fördersatz von 73 % in Aussicht gestellt wurde.

Das Staatliche Bauamt Amberg-Sulzbach würde die Planung übernehmen, wobei externe Leistungen wie landschaftspflegerischer Begleitplan, Immissionsschutzberechnung usw. von der Stadt zu tragen sind.

In Anbetracht des prognostizierten Verkehrsaufkommens und der strukturellen Gesamtentwicklung beschloss der Stadtrat, die Straßenbaumaßnahme „Ortsumgehung Ost“ zu verwirklichen. Die Finanzierung soll über das Sondermodell „Kommunale Sonderbaulast“ erfolgen. Des Weiteren wird der Wunsch an die Staatliche Straßenbauverwaltung herangetragen, eine Alternativtrasse mit direkter Anbindung an die Newtown-Zufahrt zu prüfen.

Fifty-Fifty-Taxi

Der Stadtrat gewährte für das Projekt des Kreisjugendrings einen weiteren Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro, nachdem vor einiger Zeit bereits 500 Euro zur Verfügung gestellt wurden. Damit wurde dem Fortbestand dieser sinnvollen und guten Einrichtung, mit der Jugendliche zum halben Preis mit dem Taxi oder Mietwagen sicher von der Party, Disco oder Kino nach Hause kommen, Rechnung getragen.

Freizeitanlage Rußweiher

Die Bauaufsichtsbehörde hat mehrere brandschutztechnische Forderungen gestellt. So sind eine Brandmeldeanlage, Hausalarm, Sirenen und Rauchmelder zu installieren. Des Weiteren ist der Umbau des Notausganges erforderlich. Auch die Erstellung von Fluchtweg- bzw. Rettungsplänen und eines Feuerwehreinsatzplanes wird moniert. Der Stadtrat hat hierfür Aufträge in Höhe von insgesamt 17.000 Euro vergeben, die vorwiegend an ortsansässige Firmen gingen.

Freibad Rußweiher

Der Stadtrat hat die Firma Plannerer aus Pullenreuth mit den Abbrucharbeiten beauftragt. Die neuen Funktionsgebäude sollen bis Jahresende im Rohbau entstehen. Den Zuschlag für die Baumeisterarbeiten erhielt die Firma Prösl. Wenn die Baumaßnahme nach Zeitplan verläuft, kann das neue Freibad zur Badesaison 2007 eröffnet werden.

Grundsteuer verfassungsgemäß

Mit Beschluss vom 21.06.2006 hat das Bundesverfassungsgericht entschieden, die Beschwerde von zwei Grundeigentümern nicht zur Entscheidung anzunehmen (Az. 1 BvR 1644/05). Damit bleibt es bei der Verfassungsmäßigkeit der Grundsteuer. Der Beschluss des Ersten Senats erging ohne Begründung. Mit der Verfassungsbeschwerde zusammenhängende Widersprüche können demnach als unbegründet zurückgewiesen werden.

Umwelt

Abholtermine für den gelben Sack

Freitag, 29.09.2006
Freitag, 27.10.2006
Freitag, 24.11.2006
Freitag, 22.12.2006

Bündelsammlungen für Altpapier

Mittwoch, 25.10.2006
Dienstag, 19.12.2006

Bündelsammlungen für Kartonagen

Montag, 25.09.2006
Montag, 27.11.2006

Problemabfälle

Donnerstag, 05. Oktober 2006, 12.30 - 14.00 Uhr
beim städtischen Bauhof, Friedhofweg 1

Stellenausschreibung

Die Verwaltungsgemeinschaft Eschenbach i. d. OPf. stellt zum 01. September 2007 eine/n Auszubildende/n für den Beruf des

Verwaltungsfachangestellten - Fachrichtung Kommunalverwaltung - ein.

Macht Ihnen die Arbeit in einer Stadt- und Gemeindeverwaltung Freude? Schätzen Sie die Kontaktpflege mit den Bürgern? Erreichen Sie spätestens zum Schuljahresende 2007 mindestens den Abschluss der mittleren Reife?

Dann bewerben Sie sich bitte bis zum 31. Oktober 2006 mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnis bei der Verwaltungsgemeinschaft Eschenbach i.d.OPf., Marienplatz 42, 92676 Eschenbach.

Dotzauer

1. Bürgermeister und Gemeinschaftsvorsitzender



Nun kann auch Hildegard Greim jubilieren

Der Kindergarten feierte mit der beliebten Kinderpflegerin ihren 50. Geburtstag.

Dazu fand sich Eschenbachs Nachwuchs zu einem Ständchen im großen Turnraum ein. Zu den Gratulanten gehörten auch Bürgermeister Robert Dotzauer, Kindergartenleiterin Elvira Brand und Personalrätin Hedwig Striegl.

Frau Greim gehört seit 27 Jahren zum Stammpersonal des Kindergartens.

Unser Bild zeigt die Jubilarin Hildegard Greim inmitten einiger „Lieblinge“ und den Gratulanten.

Gemeindepartnerschaft neu belebt

Gemeinderat Eschenbach/Luzern besucht die Stadt

„Wir brauchen eine lebendige Partnerschaft!“ Darin waren sich Bürgermeister Robert Dotzauer und sein Amtskollege Gemeindepräsident Peter Muff bei einem viertägigen Besuch der Gemeinderäte aus der Partnergemeinde Eschenbach/Luzern einig.

Bürgermeister und Stadträte zeigten sich dabei als aufmerksame Gastgeber und die Freunde aus der Schweiz als interessierte Besucher. Das Programm, für das federführend Schweizbeauftragter Walther Hermann zuständig war, war maßgeschneidert auf die Interessen der Schweizer Kommunalpolitiker zugeschnitten. Es begann mit einem herzlichen Empfang vor der Freizeitanlage Rußweiher und einer Einführung in Form einer Bildpräsentation im Sitzungssaal des Rathauses. Dazu gehörte ein Eintrag ins Goldene Buch der Stadt.

Den Schwerpunkt des zweiten Besuchstages bildeten ein mehrstündiger Aufenthalt im Truppenübungsplatz

Grafenwöhr in Begleitung von US-Pressevertreterin Susanne Bartsch und ein nachmittäglicher Rundgang durch die Stadt mit der Besichtigung von Einzelprojekten, wie z. B. der Wasserversorgungsanlage, des neuen Schulhauses, der Stadtpfarrkirche und eine „Mutprobe“ mit der neuen Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr.

Höhepunkte des dritten Besuchstages waren ein Rundgang durch die Klosteranlage Speinshart unter Führung von Pater Wolfgang und eine Brauereibesichtigung in Schlammersdorf.

Hoch hinaus ging's am Rauhen Kulm mit Informationen von Kreisheimatpfleger Hannes Oberndorfer. Den Abschluss bildeten eine Tour durch das Naturschutzgebiet und in die Eschenbacher Felsenkellerunterwelt. Abends waren dann die Eschenbacher Freunde bei einem Abendessen im Hotelrestaurant Rußweiher Gäste der Stadt.



Im Sitzungssaal des Rathauses empfing Bürgermeister Robert Dotzauer Präsident Peter Muff und den kompletten Gemeinderat in Begleitung ihrer Ehegatten aus der Partnergemeinde Eschenbach/Luzern. Als Vorinformation für die Besuchstage diente eine Bildpräsentation. Abschließend wurden die Gäste zu einem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt gebeten.



Grüß Gott Frau Pfarrerin!

Bürgermeister Robert Dotzauer: „Eschenbach hat eine neue Bischöfin“

Mit der Einführung ist es nun offiziell: Die evangelische Kirchengemeinde hat nach zwei Jahren Vakanz einen neuen Pfarrer. Die Landeskirche übertrug die verwaiste Pfarrstelle der in Nürnberg geborenen und in Oberasbach aufgewachsenen Vikarin Sandra Markuske.

Die festliche Einführung nahm am Sonntag, 10. September 2006, Dekan Wolfgang Scheidel vor. In seinem Grußwort dankte Bürgermeister Robert Dotzauer der evangelischen Amtskirche für die Wiederbesetzung der verwaisten Pfarrstelle und freute sich über eine neue „Bischöfin“. Schmunzelnd verwies er dabei auf die Feststellungen des Dekans bei der Verabschiedung von Pfarrer Cronenberg, dass ein evangelischer Gemeindepfarrer in seiner Kirchengemeinde das Amt eines Ortsbischofs bekleide.

Die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters geben wir im vollen Wortlaut wieder:

„Ich darf Sie als neues Gemeindeoberhaupt und damit gewissermaßen als Kollegin in Eschenbach begrüßen. Tatsächlich haben das Amt des Gemeindepfarrers und des Bürgermeisters viele Gemeinsamkeiten und Ähnlichkeiten.

Besonders am Herzen liegt mir ein gutes Verhältnis zwischen katholischer und evangelischer Ortskirche. Eine gute Zusammenarbeit wirkt sich auch auf ein harmonisches Miteinander auf allen Ebenen aus. Meine Hoffnungen auf ökumenischen Fortschritt werden gestärkt durch die Aussagen und Wünsche beim gestrigen Papstempfang auf dem Münchner Flughafen. So urteilte der evangelische Bundespräsident: „Uns verbindet mehr als uns trennt.“ Und das Oberhaupt der katholischen Kirche sagte:

„Bemühen wir uns mit Herz und Verstand, dass wir wieder zueinander kommen.“ Öffnen wir auch in Eschenbach unsere Herzen für ein gutes, offenes, ehrliches Miteinander.

Die Bürger dieser Stadt verbinden hohe Erwartungen mit dem Wechsel im Amt des Gemeindepfarrers. Noch mehr aber interessiert sie der Mensch, der neu in diese Stadt gekommen ist. So möchte ich Sie und Ihre Familie als Bürger unserer Stadt ganz herzlich willkommen heißen. Eschenbach nimmt Sie mit offenen Armen und mit offenen Herzen auf.“

Sandra Markuske studierte in Erlangen und in Neuendettelsau. Eheschließung und Kindererziehungszeit verzögerten den Beginn der seelsorgerischen Tätigkeit als Vikarin in Nürnberg. Ihre künftigen Aufgaben liegen zu 75 Prozent in Eschenbach und Kirchenthumbach und zu 25 Prozent in Kaltenbrunn.

Hinzu kommt der Religionsunterricht an der Wirtschafts- und an der Hauptschule Eschenbach. Neugierig auf ihr neues Umfeld sind die weiteren Familienmitglieder: der zehnjährige Sohn, der Anschluss und Freunde sucht, und der Ehemann, der in Nürnberg ein Rechtsanwaltsbüro unterhält.



In ihrer Funktion als „Ortsbischöfin“ der evangelischen Kirchengemeinde Eschenbach überreichte Bürgermeister Robert Dotzauer hintergründig ein neues Ortsschild mit dem Hinweis auf den Bischofsitz in Eschenbach.

Ein Segen für die Vereine

Vinzenz Dachauer feiert 80. Geburtstag

Mit einem Empfang im historischen Sitzungssaal des Rathauses ehrten Stadt und Vereine Stadtverbandsvorsitzenden Vinzenz Dachauer anlässlich seines 80. Geburtstages. In Anwesenheit der Vereinsvorstände, der Bürgermedaillenträger, der Fraktionssprecher des Stadtrates und der Familienangehörigen des Jubilars würdigten stellvertretender Stadtverbandsvorsitzender Bruno Uhl und Bürgermeister Robert Dotzauer die Verdienste Vinzenz Dachauers um seine zweite Heimat Eschenbach und die Vereinswelt. Dabei erwähnte Bruno Uhl stichpunktartig außergewöhnliche Leistungen, z.B. den Aufbau und die Leitung des Gossenwerkes, die langjährige Arbeit im Stadtrat und als Vorsitzender des Elternbeirats am Gymnasium sowie die vielseitige Präsenz im öffentlichen Leben als Stadtverbandsvorsitzender seit nunmehr 16 Jahren. „Für Vinzenz Dachauer gibt es auch mit 80 Lenzen kein Halten, wenn er von einer Idee begeistert ist“, resümierte der zweite Mann der Eschenbacher Vereinswelt.

Bürgermeister Robert Dotzauer erinnerte zunächst an die langjährige wohlwollende Begleitung Vinzenz Dachauers für den Bürgermeister in seiner Eigenschaft als CSU-Kommunalpolitiker. „Der Vinzenz war immer bereit, über den Tellerrand der kommunalen Tagespolitik zu schauen und Neues zu wagen“, anerkannte Robert Dotzauer den

Beitrag des Stadtverbandsvorsitzenden für eine moderne aber auch menschliche Stadt. Der Bürgermeister verwies beispielhaft auf die große Unterstützung Dachauers zur Sanierung der Altstadt, die er auch mit voller Tatkraft durch Spenden des Stadtverbandes für das Kunstwerk am Marienplatz, für das Malzhaus sowie einen maßgeblichen Beitrag für Spenden des Rotary-Clubs für den Rotary-Brunnen am Karlsplatz und die Grüngestaltung des Marienplatzes realisierte. „Wir sehen Deine Taten, wir spüren Deine Hilfsbereitschaft, wir bestaunen Deine Lebensfreude“. Mit diesen Worten übergab der Bürgermeister als Geschenk der Stadt das Lieblingsgetränk des Jubilars, eine Kiste feurigen französischen Rotweins, „damit bei Vinzenz das Feuer weiter brenne.“

Großzügig war das Geschenk des Stadtverbandes in Form eines Reisegutscheins in Höhe von 1.270 Euro, den die Vorstandschaft an Vinzenz Dachauer als Spendenergebnis der Vereine übergab. Bereits vor dem offiziellen Empfang hatte die Stadtkapelle vor dem Rathaus mit einem Ständchen auf die Geburtstagsfeier eingestimmt. Den Empfang, mit der Möglichkeit zum Eintrag ins Goldene Buch der Stadt, umrahmte im Sitzungssaal die „Vourstodt Musi“. Einen weiteren Bericht finden sie in den Stadtverbands-Mitteilungen.



Stadtverband und Stadt hatten anlässlich des 80. Geburtstags von Vinzenz Dachauer zu einem Empfang in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen. Unser Bild zeigt die Vorstandschaft des Stadtverbandes mit v. li. n. re. Bürgermeister Robert Dotzauer, stv. Vorsitzenden Bruno Uhl, Schatzmeister Dieter Kies, Christa Dachauer, den Jubilar Vinzenz Dachauer und Schriftführer Peter Hübl.

25jähriges Arbeitsjubiläum von Brigitte Eckert

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde gratulierten im Rathaus Schulverbandsvorsitzender Bürgermeister Robert Dotzauer, Personalratsvorsitzender Heinz Jantschik, Schulhausmeister Helmut Eckert, zugleich Ehemann der Jubilarin, und Personalsachbearbeiter Werner Kosmale Frau Brigitte Eckert zum 25jährigen Dienstjubiläum.

Brigitte Eckert ist seit dem 01. Mai 1981 Raumpflegerin bei der Volksschule Eschenbach. Robert Dotzauer würdigte dabei den Einsatz und die Arbeit von Brigitte Eckert.

Im Auftrag von Frau Staatsministerin Christa Stewens händigte Robert Dotzauer die Dankurkunde des Freistaates Bayern aus. Die Überreichung der Urkunde des Schulverbandes sowie eines Blumenstraußes rundeten die Ehrung ab.



„Eine Rolandsäule, dem Symbol für hohe Gerichtsbarkeit, gibt es in Eschenbach zwar noch nicht, aber dafür haben wir eine quicklebendige Rolandsäule mit Familiennamen Wiesent, die im Rathaus für städtische Rechte und Freiheiten zuständig ist,“ philosophierte Gemeinschaftsvorsitzender und Bürgermeister Robert Dotzauer. Anlass war der 50. Geburtstag des beliebten

VG-Mitarbeiters. Die Bürger kennen ihren Roland Wiesent als Leiter des Sachgebiets Amt für öffentliche Ordnung und dazu gehört auch das Passamt, die Leitung zahlreicher Wahlen und nicht zuletzt das Verkehrsamt. Die kleinen Geschenke der Stadt bezogen sich deshalb vor allem auf diese Funktion. Personalratsvorsitzende Heike Schüller hatte ein 50 km/h-Verkehrsschild vorbereitet, um symbolisch den Jubilar bei seinen vielen Verkehrsanordnungen das Tempo herauszunehmen. Bürgermeister Robert Dotzauer überreichte das Statussymbol eines jeden Verkehrspolizisten: Eine dem Original täuschend ähnliche Polizeikelle. Weit über seine beruflichen Verpflichtungen hinaus engagiert sich Roland Wiesent als stellvertretender Vorsitzender der BRK-Bereitschaft Eschenbach und als ehrenamtlicher Rettungssanitäter. Unser Bild zeigt den „Neufünziger“ mit Ehefrau Klara, VG-Vorsitzenden Robert Dotzauer mit seinem Stellvertreter Karl Pühl und die Rathausmannschaft der Verwaltungsgemeinschaft Eschenbach.



Mit dem Altenclub auf Reisen



Begleitet vom Betreuungsteam mit Vorsitzender Maria Förster, Stadtpfarrer Thomas Jeschner und Bürgermeister Robert Dotzauer unternahm der Altenclub Eschenbach einen unvergesslichen Tagesausflug in die weltberühmte Benediktinerabtei in Weltenburg.

„Jetzt wiss’ ma, was unter dem Begriff Barock-Dunkel zu verstehen ist.“ Nicht etwa das Barockjuwel der prachtvollen Asamkirche inmitten der Benediktinerabtei Weltenburg. Gemeint ist das süffige dunkle Bier der ältesten Klosterbrauerei der Welt.

Doch vor der Labsal im Biergarten des Klosters Weltenburg stand beim Seniorenausflug des Altenclubs Eschenbach die Besichtigung reicher Vergangenheit auf dem Programm. Stille und Ruhe, Erholung und Besinnung fanden die 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ausflugs in der angenehmen Kühle des weltberühmten Kirchenschiffs nach 33 Grad Hitze während der Schiffstour zwischen Kelheim und Weltenburg. Das „Kreuzfahrtschiff“ Weltenburg hatte die singfreudige Seniorengruppe donauaufwärts durch das einzigartige europäische Naturerbe des Donaudurchbruchs in die Benediktinerabtei gebracht.

Begleitet von Stadtpfarrer Thomas Jeschner, der auf historischem Boden in der Kapelle des Klosters mit den Eschenbachern einen Gottesdienst zelebrierte, konnten es sich die Seniorinnen und Senioren am Nachmittag unter den Baumriesen im schattigen Biergarten der Abtei bei Kaffee, Schwarzwälder Kirschtorte, Eis mit Sahne und der Verköstigung verschiedener Klosterbiere gemütlich machen.

Schon bei der Busanreise waren Eschenbachs junge Alte vom Serviceteam um Maria Förster verwöhnt worden. Bei einem Zwischenstopp im Rasthof Pentling gab’s eine herzhafte Stärkung. Der begeisterte Schlussbeifall für den unvergesslichen Tagesausflug galt der weiteren Begleitung. Bürgermeister Robert Dotzauer und sein Mitarbeiter Roland Wiesent wurden als Vertreter der einladenden Stadt gefeiert und „Späher“ Georg Paulus als Vorbereiter der Fahrt besonders gelobt.

***Das Reisen will uns eines lehren:
Das Schönste bleibt stets heimzukehren***

Spruchwort aus Deutschland



VIEL GLÜCK UND ERFOLG
AUF DEM LEBENSWEG!

**Wir
gratulieren**

Geboren ist am

- 06.06.2006 Hesi Simon
Eltern: Hesi Manfred und Birgit, geb. Luber,
Grafenwöhrer Straße 10
- 06.06.2006 Hesi Elias
Eltern: Hesi Manfred und Birgit, geb. Luber,
Grafenwöhrer Straße 10
- 10.06.2006 Kirak Julian
Eltern: Kirak Mehmet und Diana, geb. Ottiger,
Steinäcker 20
- 04.07.2006 Vogel Beatrice
Eltern: Vogel Stefan und Anett,
geb. Bohnefeld, Am Trograngen 9
- 04.08.2006 Kraus Lisa
Eltern: Kraus Thomas und Marion,
geb. Ströhlein, Apfelbach, Weihernstraße 1
- 18.08.2006 Risch Yannick
Eltern: Risch Franz-August und Stephanie,
geb. Karpf, Sommerleitenweg 11

am

- 17.09.2006 Frau Magdalena Wöhrl
zum 71. Geburtstag, Weinberg 8
- 18.09.2006 Frau Irene Bundscherer
zum 73. Geburtstag,
Kirchenthumbacher Straße 2
- 18.09.2006 Frau Hedwig Pirkl
Zum 82. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 19.09.2006 Frau Maria Marilow
zum 72. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 21.09.2006 Frau Maria Dotzauer
zum 84. Geburtstag, Stirnbergstraße 5
- 23.09.2006 Frau Christine Dobner
zum 85. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 24.09.2006 Frau Erna Retzer
zum 92. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 25.09.2006 Frau Eva Gerber
zum 82. Geburtstag, Jahnstraße 33 A
- 28.09.2006 Frau Lieselotte May
zum 76. Geburtstag, Vorderes Meierfeld 2 A
- 29.09.2006 Herr Lorenz Zitzmann
zum 79. Geburtstag, Apfelbach,
Waldstraße 39
- 30.09.2006 Frau Agnes Griesbeck
zum 80. Geburtstag, Pressather Straße 42
- 02.10.2006 Frau Margareta Fellner
zum 87. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 06.10.2006 Herr Mischa Hovsepyan
zum 74. Geburtstag, Stirnbergstraße 10
- 08.10.2006 Herr Johann Lehner
Zum 70. Geburtstag, Apfelbach, Talstraße 19
- 08.10.2006 Frau Irmgard Polland
zum 86. Geburtstag, Zinkenbaumstraße 9
- 08.10.2006 Frau Anna Schecklmann
zum 86. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 09.10.2006 Herr Günter Wolf
Zum 70. Geburtstag, Wassergasse 4A
- 12.10.2006 Herr Peter Ludewig
zum 71. Geburtstag, Lohweg 5
- 12.10.2006 Frau Franziska Pschierer
zum 92. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 12.10.2006 Frau Hedwig Maißer
90. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 13.10.2006 Frau Hildegard Wiesent
zum 71. Geburtstag, Thomasreuth 13
- 16.10.2006 Frau Margarete Seidel
zum 70. Geburtstag, Apfelbach,
Waldstraße 43
- 19.10.2006 Herr Josef Hesi
zum 78. Geburtstag, Speinsharter Straße 15



zur Eheschließung am

- 27.06.2006 Johannes Theodor Lehner und Roswitha
Berta Lindner, beide wohnhaft Apfelbach,
Talstr. 19



zum 25. Ehejubiläum (Silberhochzeit) am

- 25.09.2006 Herrn Manfred Krausch und seiner
Ehefrau Barbara, Am Trograngen 8
- 03.10.2006 Herrn Andreas Petri und seiner
Ehefrau Olga, Tachauer Straße 1
- 04.11.2006 Herrn Irfan Düzenli und seiner
Ehefrau Sevgi, Am Stadtwald 3

zum 40. Ehejubiläum (Rubinhochzeit) am

- 24.09.2006 Herrn Karl Waldmann und seiner
Ehefrau Elisabeth, Apfelbach, Waldstraße 5
- 05.10.2006 Herrn Bartolomeo Franco und seiner
Ehefrau Maria, Stegenthumbacher Straße 9
- 27.10.2006 Herrn Rudolf Franz und seiner
Ehefrau Anna, Stirnbergstraße 25
- 11.11.2006 Herrn Ludwig Schreml und seiner
Ehefrau Anna, Mittleres Meierfeld 10

20.10.2006 Frau Margareta Czerwinski
zum 71. Geburtstag, Höfner Weg 2

20.10.2006 Frau Veronika Blendinger
zum 74. Geburtstag, Esperngasse 24

24.10.2006 Herrn Florian Bernhardt
zum 70. Geburtstag, Pappenberger Weg 1

25.10.2006 Frau Anna Bauer
zum 82. Geburtstag, Marienplatz 37

26.10.2006 Herrn Egon Birk
zum 72. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

27.10.2006 Herrn Ludwig Schreml
zum 70. Geburtstag, Mittleres Meierfeld 10

27.10.2006 Frau Antonie Siemski
zum 71. Geburtstag, Stirnbergstraße 6

29.10.2006 Herrn Franz Söllner
zum 85. Geburtstag, Apfelbach, Waldstr. 35

04.11.2006 Herrn Karl Panhans
zum 83. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

05.11.2006 Herrn Georg Müller
zum 74. Geburtstag, Pressather Straße 10

06.11.2006 Herrn August Schuhmann
zum 76. Geburtstag, Brunngasse 5

06.11.2006 Frau Gerda Primann
zum 72. Geburtstag, Apfelbach, Waldstr. 45

07.11.2006 Frau Elfrieda Bichler
zum 72. Geburtstag, Apfelbach, Waldstr. 41

09.11.2006 Frau Nelly Ott
zum 83. Geburtstag, Bahnhofstraße 10

10.11.2006 Frau Bringfriede Klein
zum 73. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

12.11.2006 Frau Maria Zankl
zum 90. Geburtstag, Stirnbergstraße 24

13.11.2006 Frau Agnes Ziegler
zum 71. Geburtstag, Hammermühlsteig 9

19.11.2006 Herrn Hermann Schmidt
zum 71. Geburtstag, Höfner Weg 8

20.11.2006 Frau Maria Riedl
zum 70. Geburtstag, Tachauer Straße 8

22.11.2006 Frau Sophie Schobert
zum 76. Geburtstag, Marienplatz 44

24.11.2006 Herrn Anton Kubjazik
zum 87. Geburtstag, Zinkenbaumstraße 9

24.11.2006 Herrn Anton Schreyer
zum 76. Geburtstag, An der Kreuzkirche 25

24.11.2006 Frau Heinritta Gräbner
zum 73. Geburtstag, Marienplatz 29

25.11.2006 Herrn Eduard Schecklmann
zum 78. Geburtstag, Vorderes Meierfeld 2 A

26.11.2006 Herrn Johann König
zum 75. Geburtstag,
Gerhart-Hauptmann-Straße 3

27.11.2006 Frau Theresia Bößl,
zum 84. Geburtstag, Zinkenbaumstraße 3

29.11.2006 Frau Theresia Beier
zum 79. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

30.11.2006 Frau Anneliese Hegner
zum 82. Geburtstag, Weidelbachstraße 21

01.12.2006 Herrn Josef Völkl
zum 71. Geburtstag, Vorderes Meierfeld 4

02.12.2006 Frau Elisabeth Erras
zum 75. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

03.12.2006 Herrn Albert Furtner
zum 72. Geburtstag, Tachauer Straße 26

03.12.2006 Herrn Hermann Bichler
zum 75. Geburtstag, Apfelbach, Waldstr. 41

06.12.2006 Frau Barbara Schmidt
zum 71. Geburtstag, Höfner Weg 8

07.12.2006 Frau Walburga Kohl
zum 75. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

07.12.2006 Frau Paula Reimann
zum 90. Geburtstag, Am Seniorenheim 1



Verstorben ist am:

29.05.2006 Herr Edgar Reichert
69 Jahre, Esperngasse 28

03.06.2006 Herr Ernst Dotzauer
94 Jahre, Stirnbergstraße 5

23. 06.2006 Herr Helmut Jellen
78 Jahre, Pressather Straße 9

29.06.2006 Herr Erwin Schottenhammel
74 Jahre, Am Seniorenheim 1

30.06.2006 Herr Dr. med. Albrecht Probst
56 Jahre, Adalbert-Stifter-Straße 11

11.07.2006 Herr Theodor Lehner
68 Jahre, Apfelbach, Talstraße 13

19.07.2006 Frau Maria Neuerer
91 Jahre, Sonnenstraße 20

24.07.2006 Frau Maria Bernhardt
49 Jahre, Obere Stirnbergstraße 1A

28.07.2006 Frau Anna Pelta
79 Jahre, Am Seniorenheim 1

29.07.2006 Frau Monika Scherm
85 Jahre, Am Seniorenheim 1

31.07.2006 Herr Johannes Hubmann
37 Jahre, Karlsplatz 5

24.08.2006 Frau Maria Bayer
69 Jahre, Bahnhofstraße 8

31.08.2006 Frau Vera Pommerening
79 Jahre, Am Seniorenheim 1

Eschenbacher Stadthote

Mit amtlichen Bekanntmachungen, Nachrichten und Mitteilungen der Stadt Eschenbach

Herausgeber: Stadt Eschenbach i. d. OPf.

Auflage: 1.750 Stück

Verteilung: Erfolgt kostenlos durch Postwurfsendung an alle Haushaltungen

Verlags- und Postversandort: 92676 Eschenbach i. d. OPf.

Fotos: Robert Dotzauer